

Saale-Zeitung.

Sechshundertzweiter Jahrgang.

werden die 6 getragene Kolonnenbreite oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus 20 Pfg. berechnet und allen Annahmestellen und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen.

Ercheint täglich zweimal, Sonntags und Feiertagen ausnahmslos.

Redaktion und Haupt-Verwaltung: Halle, G. Braunstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreis

Der Post-Voranschlag bei regelmäßiger Zusendung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., einschließlich Zustellungsgebühren.

Im amtlichen Zeitungsberechnungsamt 'Saale-Zeitung' eingetragen.

Der Reichsanwalt eingehende Anträge sind dem Reichsanwalt bei dem Reichsanwaltschaftsamt 'Saale-Zeitung' zu stellen.

Verleger: Dr. Robert Schöler, 1740; Dr. Augustin, Abteilung Nr. 176; Dr. Wilmanns, Abteilung Nr. 1133.

Nr. 473.

Halle a. S., Dienstag, den 8. Oktober.

1912.

Bestellungen auf die 'Saale-Zeitung' werden ungesetzlich von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen.

Bürgertum und Arbeiterchaft.

Der Mannheimer Beschlus.

Bürgertum und Arbeiterchaft sind keineswegs einander gegenläufige Begriffe. Allerdings steht heute die große Mehrheit unserer Arbeiterchaft außerhalb des Bürgeriums.

Seute sieht nun das Bürgertum das verlorene Terrain zurückzugewinnen, der Kampf um die Seele des Arbeiters wird energisch aufgenommen. Die vor wenigen Wochen in Leipzig erfolgte Gründung des Reichsverbandes liberaler Arbeiter ist ein kleiner Erfolg dieses Strebens.

hat der Wiener Juristentag einstimmig die Forderung nach Schaffung eines einheitlichen Angestelltenrechts erhoben.

Dieses allgemeine deutsche soziale Arbeits- und Angestelltenrecht der Zukunft wird ein gewichtiger Faktor für den Ausgleich der wirtschaftlichen Gegensätze zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber sein können.

Von besonderer Wichtigkeit wird bei dieser Gesetzesreform auch die Regelung der Landarbeiterschaft sein.

Wenn man aber diese Forderung nach Schaffung eines solchen einheitlichen Arbeitsrechts erhob, so will man damit nicht etwa den Kampf der Arbeiter gegen die Arbeitgeber organisieren, sondern man will nur eine formelle Rechtsordnung zum Schutze der Abhängigen schaffen.

Die Frankf. Ztg. beschäftigt sich in einem größeren Leitartikel mit den Arbeiten des Mannheimer Parteitag, besonders aber mit den Anregungen Flecks.

Die Volkspartei und die Arbeiter.

Die Frankf. Ztg. beschäftigt sich in einem größeren Leitartikel mit den Arbeiten des Mannheimer Parteitages, besonders aber mit den Anregungen Flecks.

alten Demokratie, dargelegt, was diese Stunde für die Volkspartei bedeute. Zum zweiten Male trete die Arbeiterchaft jetzt an den Liberalismus heran.

So drängt die Volkspartei frisch nach vornwärts. Sie will die Massen zurückerobern, die zu ihr gehören und die sie nur unzureichend verloren hat.

Die Tat von Mannheim.

Von geschäfter Seite wird uns geschrieben: Der Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei in Mannheim bedeutet einen Markstein in der Entwicklung des deutschen Liberalismus.

Otto Ernsts 50. Geburtstag im Stadttheater.

Seute ist der alte Großvater so müde und wackelig geworden, daß er es sich schließlich überlegt, bevor er vom Sofa aufsteht, um sich seinen Scheufelchen zu sehen.

Glaubt ihm nicht, dem alten Großvater! Auch er war einmal jung, und wenn wir wirklich erfahren, was er in seiner Jugendzeit alles trieb, wir würden vielleicht große Augen machen.

'Patriot' und verschiedene andere, zum Teil gut und ernst gemeinte Dramen taugen nichts, man mag denken wie man will.

Dann hat der 'Nachmann' auch für uns — selbst da, wo Weidung und Strinberg verkehrt werden — viel Frisches und Gutes.

Walter Sieg hat frisch und frei einstudiert. Er hütete sich weniger vor der Karikatur als vor der Farblosgkeit.

So konnte man es verstehen, daß der Anplaus fröhlicher und herzlicher war als gewöhnlich im Stadttheater.

Niels Sörnien.

Der nordische Barde Sven Spölander hat Schule gemacht. Merkwürdig tauchen jetzt die Sänge zur Laute auf, deren Verfasser wohl Niels Sörnien ist.

Abweidung von seinem großen Vorbild treten bei Sörnien Gelang und Laute nicht hinter der Musik zurück. Im Gegenteil! Gelang bleibt stets der Hauptfaktor und erst an zweiter Stelle folgt das mimische Spiel.

lichen Landwirtschaft entgegenkommen zu bezeichnen, nicht länger auf der grauen Theorie der radikalen Abweisung der Schulpolitik, des Stinkens der Einbürgerung usw. zu verharren. Man darf somit sagen, daß in Mannheim der erste Schritt zur Bildung einer progressiveren Partei getan ist. Weitere Schritte können sich verzögern, sind aber, nachdem das Entwicklungsgesetz ins Rollen gebracht ist, unabsehlich.

## Das Balkanproblem.

Die Pariser Zeitung „Echo de Paris“ schreibt bezüglich der Zustimmung Englands zu den französischen Vorschlägen. Staatssekretär Sir Edward Grey habe die Ansicht ausgesprochen, daß die Erfüllung der Note der Mächte in Konstantinopel nicht vollständig erfolgen dürfte, um nicht den Anschein einer Herausforderung zu erwecken. Es ließe vorzuziehen, daß jede Macht individuell diesen Schritt bei der Note unternehme. Ministerpräsident Poincaré hatte am Montag eine Unterredung mit dem englischen Botschafter. Hieran schloß sich eine Konferenz mit dem türkischen Botschafter und dem bulgarischen Gesandten. Angesichts der schwierigen Lage auf dem Balkan hat der französische Botschafter in Petersburg, Poulhan, dessen Urlaub erst in einer Woche abläuft, Weisung erhalten, sich auf seinen Posten zu begeben. Seine Ankunft in der russischen Hauptstadt dürfte wahrscheinlich mit dem Eintreffen Salanows zusammenfallen. — Ferner wird nach dem „Echo de Paris“ der Schritt der Mächte in Konstantinopel Dienstag oder spätestens Mittwoch erfolgen. Der Inhalt der Note, die von den russischen und österreichischen Vertretern den Balkanmächten namens der Mächte überreicht wird, dürfte erst am Dienstag veröffentlicht werden, nachdem der Schritt erfolgt ist. Die Pariser „Agence Reunier“ berichtet ferner aus London: In gewissen antirussischen englischen Kreisen erklärt man die jüngsten Angriffe der französischen Blätter gegen das englische Foreign Office als unerschöpflich; der Staatssekretär Sir Edward Grey hat bereits am Freitag abend im Prinzip den Vorschlag Poincarés angenommen. Der endgültige Wortlaut dieses Vorschlags ist erst am Sonntag aus Paris auf der Londoner französischen Botschaft eingetroffen. Sir Edward Grey erhielt den Text erst um 6 Uhr abends. Um 7 Uhr hatte er bereits seine Zustimmung erteilt, wodurch also die Vorwürfe französischer Blätter hinfällig werden. — Tatsächlich ist in Wien

die zunehmende Antwort Englands auf den französischen Vorschlag als letzte am Montag eingetroffen und die Aktion der Großmächte zur Verhinderung — und wenn dies nicht mehr möglich ist, zur Lokalisierung — des Krieges kann nunmehr ihren Anfang nehmen. Wie verlaßt, soll dieser Schritt bereits am Dienstag erfolgen. Konstantinopel diplomatische Kreise wagen trotz der ungewöhnlich großen Gefahr eines Krieges doch wieder zu hoffen, daß der Konflikt

### ein friedlichen Ausgang

nehmen wird. Mit der Einführung der von der Türkei zu gestellten Reformen soll unverzüglich begonnen werden. Hervorragende Stellen, die die Lage übersehen, glauben, daß die Balkanmächte nach der Zustimmung der Türkei, die Reformen einzuführen, ihre Klüftungen einstellen oder zum mindesten wieder wackelig machen werden.

In Sofia meint man, daß vor Ende der Woche der Beginn militärischer Operationen nicht zu erwarten sei. Die Vorschläge der Mächte wurden am Montag in Sofia vergebens erwartet. Es wird dort nun angenommen, daß sie heute Dienstag eintreffen. In der Note, die von Bulgarien der Türkei überreicht werden wird, soll noch eine fünfte Forderung, nämlich die Teilnahme Bulgariens an der Regelung der mazedonischen Verhältnisse, gestellt werden. Auf dieser Basis wird in Sofia eine Entente für möglich gehalten. Es verläuft auch, daß Rußland und Österreich bereits am Montag in Sofia freundschaftliche Vorstellungen gemacht haben.

In Budapest glauben maßgebende Kreise, daß es zu einer europäischen Konferenz kommen wird. In diesem Falle wird Rumänien verlangen, an den Verhandlungen teilzunehmen, um nicht wieder hinter den Kulissen zu stehen. Wie schließlich aus Cetinje gemeldet wird, befinden sich die Aufständischen in Banate

im Kampfe mit türkischen Truppen.

nisch“ in der Skawische von Harster mit seinen sehr spanisch anmutenden Ausdrücken, die Berliner Leiterfestenballade „Am Ruffstahl“, die durch ihre geradezu „massive nachgedachten Naturkräfte“ überwältigend tonisch wirkte, und das altniederdeutsche Volkslied „Stina, tum mal vor de Dör“. Vor lenten neuen Teil ist jedes Lied eine Blüte feinerer Humors. Eingeleitet durch die „Probe zum Ständchen“, brachte Göttingen das oberbayerische Volkslied „Frucht hat mi mei Deundl a Bräut“ aus der Heimat des Schwagers. Die tappe Landballade, der in einem Raubermord nach Dänisch und Deutsch besetzt, daß der Hiebenerer Löwe tot ist, das Wiener Volkslied von „Spüßin und Spüß“ (Stirnisch da capo verlangt) und das groteske „Ständchen“, vom dem Altmeister des deutschen Humors Wilhelm Busch, wodurch Herr Göttingen (nach seinen eigenen Worten) teilweise Anstoß erregt haben soll was aber wohl bei der seinen Vortragsart nur bei unverständlichen Spielern möglich sein dürfte. Denn wie man sich hier durch das in dem Liebes besungene Tierchen, das auch in den besten Familien vorkommen soll, neckend lobben kann ist uns unbestimmlich. Daß der Herrliche wünscht, dieses Tierchen zu sein, kann wohl nur bei Wüsten Anstöß erregen, wodurch sich Herr Göttingen erdreißeltweise nicht führen läßt. Der unwendlich traurige Satz „Wo mag denn wohl mein Christlein sein“, erregte, wie im Vorjahre, Stürme von Heiterkeit, und Göttingen machte sich zu mancher Extracollage und Zuwade verstehen, von denen „Ich war der Voss“ in der Zeit der Schulzeitangabe besonders wirkte. Ebenso wurden „An Himmeln mit wasser und die Sommerstraßen“ und die „Schneeföhne“ mit Freuden begrüßt.

Die beste Kritik für Göttingen dürfte es sein, daß man in gebotener Stimmung seinen Vortrag verließ.

### Leipzigiger Theaterkrieg.

In Nr. 462 unserer Zeitung brachten wir ein Feuilleton mit der Überschrift „Leipzigiger Theaterkrieg“. Dazu schreibt uns der Autor dieses Artikels, Herr Julius Blumenthal, aus Leipzig: Ich wollte von keinem Theaterkrieg berichten, sondern in einem Theaterdrama über Leipzig Ihren wertigen Lesern Mitteilung machen. So nahe ich bei wagen wollen doch noch nicht, daß die Theater sich bekriegen.

In den nächsten Tagen soll in Cetinje eine allgemeine Amnefstie für alle politischen Verbrochen, namentlich auch für die sogenannten Verführer, erteilt werden. Zahlreiche Verbannte trafen bereits in den letzten Tagen aus Serbien in Cetinje ein.

### Bulgariens Ministerpräsident über die Balkanfrage.

Dem Ministerpräsidenten Geshow wurden am Montag von einem Interviewer die Fragen vorgelegt, die sich auf die gegenwärtige Situation beziehen: 1. Ist eine Veränderung der allgemeinen Lage eingetreten? Der Ministerpräsident antwortete: Es ist keine Veränderung weder in militärischer noch in politischer Hinsicht zu verzeichnen. 2. Welchen Eindruck machten in Sofia die Pariser Unterredungen Salanows mit dem bulgarischen, dem serbischen und dem griechischen Gesandten, und wie urteilt die bulgarische Regierung? Der Ministerpräsident: Da neue Verhandlungen zwischen, deren endgültiges Ergebnis noch nicht feststeht, kann man diesen Worten Salanows keine definitive Bedeutung zumessen, da sie durch die Ereignisse überholt sind. 3. Glaubt man in Sofia an die Möglichkeit einer Madrider Konferenz oder einer Verständigung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland und ist eventuell die der Balkanstaaten und der Pforte? Der Ministerpräsident hält in Sofia eine solche Verständigung für möglich. 4. Wie gestaltet sich die Lage, wenn unter dem Druck Oesterreich-Ungarns und Rußlands Bulgarien von den anderen drei Alliierten im Stiche gelassen wird? Der Ministerpräsident: Man glaubt nicht, daß ein solcher Druck ausgeübt werden könnte.

### Belaegerungszustand in der europäischen Türkei.

London, 8. Okt. Die „Times“ berichten aus Konstantinopel: Der Belaegerungszustand ist über Konstantinopel und alle Provinzen der europäischen Türkei proklamiert worden.

### Ueberraschung auf einen Kriegsgegner.

Sofia, 8. Okt. Zahlreiche Studenten überfielen gestern den sozialistischen Abgeordneten Satsejow, der sich im Parlament gegen den Krieg ausgesprochen hatte, auf offener Straße, feuerten mehrere Revolverkugeln gegen ihn ab und schlugen mit Steinen auf ihn ein. Der Abgeordnete konnte schließlich in das nächstgelegene Haus des Professors Kalow flüchten, wo die Studenten sämtliche Fenster Scheiben mit Steinen einwarfen. Erst einem starken Aufgebot von Polizisten gelang es, Satsejow sicher nach Hause zu geleiten.

### Hilfsreise der armenischen Reservisten aus den Vereinigten Staaten.

Newport, 8. Okt. Die Zahl der griechischen Reservisten, die aus den Vereinigten Staaten in ihre Heimat zurückkehren, wird auf 25 000 veranschlagt. Der Dampfer „Macedonia“, der am Sonnabend mit 900 Reservisten abfahren sollte, erhielt kurz vor dem Auslaufen den Befehl, 1400 Passagiere der 3. Klasse wieder auszuscheiden, da der Dampfer 60 Tonne Explosivstoffe an Bord hatte. Der Transport dieser Reservisten in ihre Heimat wird mit dem Dampfer „Madonna“ erfolgen. Ein anderer Dampfer, die „Martha Washington“, ist mit 700 Griechen, Bulgaren und Serben an Bord ebenfalls abgegangen. Am 17. d. M. geht ein weiterer Dampfer mit Reservisten ab.

## Deutsches Reich.

### Internationale Verständigung.

### Keine „elsaß-lothringische Frage“.

In St. Helberg hat zurzeit der vor circa 1½ Jahren in Frankfurt a. M. gegründete Verband für internationale Verständigung unter dem Vorsitz des Geheimrats Prof. Dr. Ritter v. Ullmann-Winchen seine erste Tagung ab. Der französische Senator d'Chouannes de Constant-Paris sprach über die friebliche Austragung internationaler Streitfragen, wie sie durch die Jaeger Konferenzen erfolgreich angebahnt sei. Er sollte der deutschen Friedenspolitik bezügliche Anerkennung. Die elsass-lothringische Frage sei ein moralisches, nicht ein durch Krieg zu lösendes, politisches Problem. Er wies auf den bewundernswerten Willen des deutschen Kaisers hin, der die friebliche Erzielung Chinas inaugurieren habe. Er ließ seine Ausführungen in dem Satz gipfeln: „Ein deutsch-französischer Zusammenschluß ist möglich. Sind aber Deutschland und Frankreich einig, dann muß die übrige Welt folgen.“ Geheimrat Prof. Karl Lamprecht-Beipg, der einen sehr heftig aufgenommene Vortrag über „Auswärtige Kulturpolitik und Geschichtswissenschaft“ hielt, verzögerte sich gegen die missgeräthliche Auffassung der Bewertung des französischen Delegierten über die sogenannte elsass-lothringische Frage. Der Vorsitzende, Ritter v. Ullmann, stellte sofort als den Standpunkt des Verbandes fest, daß es keine internationale elsass-lothringische Frage gibt.

### Der Vorwurf der Klassenjustiz — eine Selbstdiagnose.

Die Beurteilung eines Rechtsanwalts.

Die Eiserne Strammer beurteilt am Montag nach zweitägiger Verhandlung den Rechtsanwalt Dr. Venz wegen Belästigung des Vorsitzenden und der übrigen richterlichen Beamten der Eiserne Strammer des Landgerichts zu einer Geldstrafe von 300 M. Die mitangeklagten Redakteure Neumann von der „Eiserne Arbeiterzeitung“ und Spohrer vom „Allgemeinen Beobachter“ wurden wegen Belästigung durch die Presse zu je 100 M. Geldstrafe verurteilt. Dr. Venz hatte nach Belästigung des Eiserne Beobachters in einer Volksversammlung gesagt, früher habe man die Strammer in Eisen für objektiv gehalten, während es heute den Anschein gewinnt, als ob dies nicht mehr der Fall sei. Auf jeden gerecht denkenden Menschen müsse die Streikjustiz den Eindruck einer Klassenjustiz machen. Das Gericht nahm an, daß in diesen Angelegenheiten der Vorwurf der Parteilichkeit liegt. Die beiden mitangeklagten Redakteure, die über die Verurteilung berichteten, hätten ebenfalls diesen Umstände Rechnung tragen müssen, daß die Weitergabe dieser Aeußerung beleidigend sei.

### Eine Verfügung des Berliner Polizeipräsidenten.

Der Berliner Polizeipräsident erläßt in einer Verfügung die aktiven Mannschaften der Berliner Wehr um die Mit-

teilung, ob sie gemüßt sind, dem Verein Berliner Feuerwehrmänner noch fernerhin anzugehören. Auf den Feuerwehrmänner wurde außerdem den Mannschaften mitgeteilt, daß jedem gemüßt sind, der bis zum 9. Oktober nicht seinen Austritt aus dem Verein erklärt hat. Die Erregung unter den Feuerwehrlern über diese Verfügung ist die denkbar größte. In einer Verammlung, die am Montag stattfand, wurde einstimmig beschlossen, dem Verein Berliner Feuerwehrmänner treu zu bleiben.

### Post-Luftschiffverbindung zwischen Deutschland und Dänemark.

Die deutsche Postverwaltung hat mit der dänischen im Einkommen mit der Jettelungsfähigkeit Vorbesprechungen eines Verbindungslinien Post-Luftschiffverbindung zwischen Dänemark und Deutschland geführt. Man verpflichtet sich besonders in den Wintermonaten von einer bezüglichen Verbindung große Vorteile. Die dänische Postverwaltung hat eine bestimmte Summe. Auch der Bau einer Luftschiffhalle in Kopenhagen ist in Arbeit.

### In die Fremdenlegation verschleppt.

Der Anfang August aus Hamburg (Hainpaul) spurlos verschwundene Buchhalter Seeger mit 11 J. hat sich aus Afrika nach Hause gedrückt. Er teilte mit, daß er am 4. Aug. auf der Reise nach Frankenthal zu den Verwandlungen des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes nach in Ludwigshafen im Zuge gestiegen war. Was ganz mit ihm geschah und wie er zur Fremdenlegation nach Frankfurt gekommen war, wisse er nicht. Es scheint demnach, daß er von einem Agenten der Fremdenlegation gefasst und verschleppt worden ist. Die Familie des Verschleppten wird alles aufsuchen, um ihren Sohn wieder aus den Händen der Fremdenlegations los zu bekommen.

### Die erste Gefängnisreise in Deutschland.

Im Zentralgefängnis Freiheitsburg in Passau wird in den nächsten Tagen eine Gefängnisreise, und zwar die erste in Deutschland, eröffnet werden. Die Insassen der Gefängnisse werden teilnehmen sollen dort im praktischen Dienst unterhalten werden. Außerdem wird ihnen auch theoretischer Unterricht erteilt. Das das neue Zentralgefängnis eine Jugendabteilung besitzt, ist es für die Auszubildenden der Gefängnisverwaltung ganz besonders geeignet. Die Leitung des Gefängnisses ist mit Rücksicht auf die Gefängnisreise einem akademisch gebildeten Direktor übertragen worden.

R. Das Oberverwaltungsgericht hatte darüber Entscheidung zu treffen, wann ein Aufzug unter freiem Himmel verlagert werden könne. W. hatte bei der Holzbeisehre zu Gunsten die Genehmigung zur Veranhaltung eines Aufzuges ohne Erfolg nachgesucht. Die Holzbeisehre hatte die Genehmigung verweigert, weil u. a. eine Straße, durch welche der Aufzug hinweg verlief, gesperrt wurde. Die Holzbeisehre befürchtete unter diesen Umständen, daß eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu befürchten sei. Nach truchloser Beweiser erhob W. die Klage beim Oberverwaltungsgericht, welches indessen die Klage abzuweisen u. a. ausführte, die Verlegung der Genehmigung erfolgt gerichtlicher, ist also keine Verletzung geworden. Wenn die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit vorliegen werde. Eine solche Tatsache ließe darin zu erblicken, daß eine der Straßen, durch welche sich der Aufzug bewegen sollte, gesperrt wurde. Durch die unbelagerte Straße könnte leicht die öffentliche Sicherheit gefährdet werden. Der Holzbeisehre lag es nicht ob, für den Aufzug einen anderen Weg vorzuschlagen.

## Parlamentarisches.

### Eine Interpellation der nationallib. Landtagsfraktion. 8. Oktober

Die Abgeordneten Dr. Friedberg und Schiffer haben mit Unterstützung der nationalliberalen Fraktion folgende Interpellation im preussischen Abgeordnetenhause eingbracht:

Ist die königl. Staatsregierung in der Lage, darüber Auskunft zu erteilen,

- a) in welcher Art und mit welchem Erfolge die von ihr angeordneten vorübergehenden Maßregeln gegen die Fleischsteuerung zur Ausführung gelangt sind,
- b) welche Maßnahmen sie im einzelnen zur Steigerung der inländischen Fleischproduktion zu treffen gedenkt, um der Fortdauer oder baldigen Wiederehr der Fleischsteuerung vorzubeugen.

Die „Nationallib.“ bemerkt zu dieser Interpellation: Die vorliegende Anfrage an die preussische Staatsregierung erhebt in mehrfacher Hinsicht berechtigtes und gebietet. Die Maßnahme, die Kommunen für den Verkauf billigen ausländischen Fleisches heranzuziehen, stellt die meisten Stabilitätsmaßnahmen vor ganz neue Aufgaben, die nicht leicht zu lösen sind. Da erhebt es nun Interesse zu erfahren, ob sich die Regierung auf diese Aufgabe eingelassen hat. Denn erst dadurch wird es möglich, sichere Unterlagen für die Beurteilung der Wirksamkeit der einzelnen Maßnahmen zu gewinnen. Sagen doch die einen, daß die Vorläufe der Regierung überhaupt nichts nützen, die anderen, daß sie die fleischliche Landwirtschaft ruinieren. Die Interpellation bietet der Regierung die Gelegenheit, diese Prophezeiungen auf ihren wahren Wert zurückzuführen und gleichzeitig eine sichere Grundlage für die Beurteilung der Sachlage zu liefern, an der Produzenten wie Konsumenten das gleiche Interesse haben. Handelt es sich hier um die von der Regierung vorgezogenen und vorgezogenen Maßnahmen, so betrifft der zweite Teil der Anfrage die Vorläufe zur dauernden Hebung der Fleischsteuerung durch die Steigerung der inländischen Fleischproduktion. Diese scharfe Aneinanderstellung der Maßnahmen, daß die Nationalliberalen Partei den Vorschlägen über Oeffnung der Grenzen, Zollreduzierung usw. eine dauernde Wirksamkeit gegen die Fleischsteuerung nicht zuerkennt, daß sie diese vielmehr nur in einer Vermehrung der heimischen Produktion erblickt. Bei der Beantwortung dieses Teiles der Anfrage wird die Regierung Gelegenheit haben, sich noch etwas deutlicher und bestimmter als bisher über die Maßnahmen zu verbreiten, die in der Richtung der Hebung der Viehzucht, der Vermehrung des bauerlichen Fleisches, der Einschränkung der Baurenzucht u. a. liegen. Natürlich hat die kgl. Staatsregierung hier bisher schon Ansehenliches geleistet, dem die Anerkennung nicht verweigert werden soll; es wird sich aber jetzt darum handeln, ob diese Ziele aufzuweisen, die erfolgt vorhergehender sind als die bisherigen.

### Hof- und Personalamtsnachrichten.

Der Kaiser und die Kaiserin ließen Dienstag von Kommissaren nach Babeln über. Von dort begeben sie sich nach einigen Tagen nach dem Jagdschloß Babeln. Am 17. Oktober erfolgt die Rückreise nach Potsdam.



Das Rüstpaar von Schwarzburg-Rudolstadt traf am Montag, nach Beendigung des Jagdausfluges auf dem Kyffhäuser (Rathsfeld), wieder in Schwarzburg ein, um noch einige Wochen Verbleibenszeit auf dem dortigen Schloß zu nehmen, wo auch die Großherzogin Maria von Mecklenburg-Schwerin noch weilte.

Erzprinz Bernhard von Meiningen wird in Vertretung des Herzogs Dienstag an der Beerdigung des Staatsministers Freiherrn von Jäger teilnehmen.

## Ausland.

### Neue österreichische Heeresforderungen.

In Wien fand am Montag, den 7. Oktober, ein Ministerrat statt zur Festlegung der außerordentlichen Nachtragskredite für militärische Zwecke. Es verläutet zwar, daß 250 Millionen Kronen verlangt werden sollen, doch glaubt man allgemein in Wien, das dies noch nicht die ganze Forderung sein werde. Die Kredite werden noch im Laufe der nächsten Woche bewilligt werden, wodurch die Forderung der Delegation eine Verlängerung von zwei bis drei Tagen erfahren dürfte. Die gemeinliche Regierung läßt erwarten, daß diese Millionen lediglich zur Vervollständigung von Waffen, Munition und Bekleidung der Soldaten bestimmt sind.

### Elbne für Kaffisana.

Das Kriegsgesicht in Kaffisana verurteilte wegen der bekannten Vorfälle in Kaffisana einen Kufelman zum Tode und einen anderen zur 3 wangsarbeit. Mehrere andere erhielten andere Strafen.

### Die Italiener in Sibirien.

Italienische Truppen landeten Montag vormittag in S o m b a, ohne Widerstand zu finden.

### Die staatsrechtliche Stellung Islands.

In Kopenhagen ist der Minister für Island H a f e n i t in eingetroffen, um den König und die dänische Regierung zu bewegen, neue Verhandlungen über die Reform des staatsrechtlichen Verhältnisses Islands zu demarkieren einzuleiten. Häufig hat im isländischen Parlament eine große Mehrheit hinter sich; seine Partei zählt 31 Mann unter den 40 Mitgliedern des Parlaments. Indessen kennt man den Standpunkt der isländischen Mehrheitspartei in der Verfassungsfrage noch gar nicht und glaubt in Kopenhagen auch nicht, daß die Isländer sich jetzt entgegenkommender erweisen wollen, als es früher der Fall war.

## Provinzial-Nachrichten.

### Ordensüberreichung durch den — Schuldiener.

Man schreibt uns aus Eisleben: Am 30. September schied der langjährige, verdienstvolle Leiter der Mittelschule, früher 1. Bürgerhelfer, aus dem Amte. Bei dieser Gelegenheit sollte ihm der Kronenorden IV. Klasse verliehen werden. Und wirklich — er kam! Aber nicht, wie es sonst üblich ist, sondern — man löste! — ihm wurde derselbe durch — den Schuldiener (!) überreicht.

Weiter ist in der Mitteilung nicht gesagt, ob der Schuldiener auch eine Ansprache gehalten hat, in der er in wohlwollender Weise die Tätigkeit des alten Schulmannes wertete.

Ob solches Verfahren, das wir uns nicht erklären können, wohl im Sinne des Königlich-Geberns gehandelt ist?

### Ein betrügerischer Vehlring.

Kalbe a. S., 8. Okt. Auf Grund einer mit der Namensunterschrift seines Chefs gefälschten Anweisung hat am Sonntag der 15jährige Kontorlehrling Hermann Anders, hier, in der Lehre bei der Wolllwarenfabrik C. Capelle, von der Mitteldeutschen Privatbank 10 000 M. abgehoben und ist damit verschwunden. Als A. heute morgen nicht im Geschäft erschien, wurde man süchtig und erfuhr bald von der Unredlichkeit. Die polizeilichen Nachforschungen sind im Gange.

Genau, 7. Okt. (Die elektrische Ueberlandsentrale Saalkreis-Bitterfeld.) Die Vorarbeiten am Anschluß unseres Ortes an die Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld sind wesentlich vorwärts geschritten. Das Ortschaftsrat hat einstimmig beschlossen, daß gegenwärtig nur noch an der Vollendung des Transformators gearbeitet wird. Auch die Installierungen in den einzelnen Haushaltungen der Abnehmer elektrischer Energie sind beendet.

u. Weiskens, 7. Okt. (Ein schwerer Unfall) ereignete sich heute in der hiesigen Gummiwarenfabrik. Der Arbeiter Stobelmann wollte einen Defekt an der laufenden Transmissions-

abstellen, wurde jedoch von der Welle erfaßt und mehrmals herumgeschleudert. Er trug Arm- und Beinbrüche davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Kreis, 8. Oktober. Von unserer erneuerten Kirche. Der letzte Sonntag war ein Festtag für unsere Gemeinde. Die schon erneuerte Kirche konnte endlich wieder am Gotteshaus benutzt und eingeweiht werden. Im Jahre 1755 mit hohem, weit sichtbarer Turm erbaut, im Jahre 1874 zur Kreuzkirche erweitert, war die Kirche in den letzten Jahren durch Heizung und Beleuchtung verödet. Darum wurde der Beschluß der kirchlichen Organe, das Innere der schönen Kirche würdig wiederherzustellen, mit großer Freude begrüßt. Der Patron der Kirche, Herr von Kauschhaupt auf Storzwiß, und das königliche Konsistorium genehmigten die Pläne. Nun ist nach dreimonatlicher Arbeit das Werk vollendet. Alle alten Fenster sind durch die Firma Richard Scheibe in Halle in kunstvoller Weise mit Antiquierglasung erneuert und mit christlichen Emblemen geschmückt. Die Ausmalung hat Kirchenmaler Brause in Halle in künstlerisch vollendeter Weise durchgeführt. Ein schöner Schmuck sind die elektrischen Beleuchtungskörper und die Kosmosmatten, mit denen der Fußboden belegt ist. Die Kirche, welche außerdem mit drei prächtigen Glasmalereien im Altarraum geschmückt ist, gewährt mit ihren schönen Bildern und Sprüchen einen herrlichen Anblick. Möchte der Wunsch, den der Herr Ortspfarrer Stöffel in seiner Festpredigt wiederholt ausgesprochen, in Erfüllung gehen, daß die im lutherischen Schmuck prangende Kirche die Liebe zum Gotteshaus und zum Gottesdienste in der Parochie Alexej erhalte und fördere! Die Erneuerung der Orgel findet erst im nächsten Jahre durch Hoforgelbaumeister Kühlemann aus Zörbig statt.

Von der Infanterie, 7. Okt. (Die Lage des Obstmarktes) war in voriger Woche fast unübereinstimmend; auf allen Obstmärkten war das Angebot immer noch reichlich, die Kaufkraft gering. Von Birnen blieben nur Pfälzchen, Napoleons und Diels Butterbirnen, die mit 13—15 M. für den Zentner bezahlt wurden, begehrte, während geringere Sorten schon mit 4—5 M. käuflich waren. Etwas regere Kaufkraft als zuletzt zeigte sich für große Tafeläpfel, deren Preise 8—12 M. betrugen; kleinere Sorten kosteten 4 bis 6 M., Kletteräpfel nur 2—2,50 M. Infolge dieser niedrigen Preise fehlten Verkäufer in unserer Gegend gänzlich, und außerordentlich große Mengen dieser Früchte sind von den Kellereien angekauft worden. Quitten wurden der Zentner mit 15—23 M., 100 Stück Sellerie mit 3—5 M. bezahlt.

Ballenstedt, 5. Okt. (Einweihung eines Altersheim.) Die Heimstätte der von Siegfried-Stiftung im alten Kathausle ist in einer herrlichen Feier eingeweiht worden. Unsere Kirchbürgerin Fräulein Julie von Siegfried hat seinerzeit 50 000 Mark zur Gründung eines Altersheims für altrentende Personen gestiftet, und aus den Mitteln dieser Stiftung ist schon im Jahre 1906 das alte Kathaus angekauft worden. In den letzten Monaten ist nun das Haus dem Zwecke entsprechend umgebaut und eingeweiht worden.

Weiskens, 7. Okt. (Erfolgen.) Eine arge Schlägerei, bei der ein Menschenleben zugrunde ging, spielte sich in der Nacht zum Sonntag in früher Morgenstunden hier ab. Beim Eintreffen eines Arztes und der Sanitätsmännchen der Feuerwehr auf dem Kampfplatze hatte sich der Borsarbeiter Paul Fecht, dem die linke Halsschlagader durchgehrt war, bereits verblutet. Jede Hilfe war vergebens. Drei andere Personen, die Arbeiter K. und S., sowie der Bote B., sämtlich aus Weiskens, waren durch Messerschlägerei in die Arme und Schultern und auch in den Kopf teils schwer, teils leicht verletzt. Sie mußten nach Anlegung von Verbänden im Sanitätswagen dem Subenburger Krankenhaus zugeführt werden.

Oberleben, 6. Okt. (In dem Schürzeberg-Tunnel) der Oberleben, der kürzlich schon einmal geperert war, hat sich wieder ein Unfall ereignet. Als der von Nordhausen nach Bebra fahrende Güterzug 624 den Tunnel gegen 6 Uhr vormittags durchfuhr, riß er von den im Tunnel aufgestellten Gerüstböden einige ein, wodurch der Betrieb zwischen Eisenberg und Bebra auf kurze Zeit geperert wurde. Der Personenverkehr wurde während der Störung durch Umleitungen aufrecht erhalten. Personen sind bei dem Unfall nicht verletzt.

Gera, 5. Okt. (Im Gemeinderat) sind gestern die beiden von der Regierung ernannten bürgerlichen Stadträte eingeführt und verpflichtet worden. Der Führer der sozialdemokratischen Mehrheit erklärte dazu, daß der Gemeinderat nicht in der Lage sei, etwas gegen die Ernennung von Stadträten zu unternehmen. Sozialdemokratische Parteien müsse man es aber als einen Eingriff in die Rechte der Selbstverwaltung betrachten und dementsprechend müsse man es ganz entschieden ablehnen, der Stellung der Regierung als einer bereiteten zuzustimmen.

Gotha, 6. Okt. (Wach auf der Jagd) hat ein hiesiger Kgl. Kürassier drag er auf der Jagd bei einem Fehlschuß ein Bein und jetzt entlad sich beim Verlassen des Jagdwagens das Gewehr, wobei ihn eine Schrotladung traf und im Gesicht verletzte.

Eisenach, 6. Oktober. (Eindurcher.) In einem hiesigen Goldwarengeschäft wurden Freitag nachmittag Schmuckachen im Werte von etwa 700 Mark gestohlen. Der Verbrecher wurde, als

er mit dem D-Zug nach Frankfurt a. M. abfahren wollte, ertappt, ist aber, als er dem Gefängnis zugeführt werden sollte, wieder entkommen und konnte bisher noch nicht ergriffen werden. Es handelt sich zweifellos um einen internationalen Verbrecher. Er führte Legitimationspapiere aus mehreren großen Städten bei sich und nannte sich Kaufmann Willy Schmolz; er kam aus Erfurt.

Stuf, 5. Okt. (Rebenbahn Krennfeld — Frauenw. a. l. b.) Das Projekt einer von der Station Krennfeld der Bahnlinie Plauen—Grimma—Themar abzweigenden Rebenbahn nach dem industriereichen Frauenwald hat jetzt feste Gestalt angenommen; unter Eingahlung von einem Viertel der gesamten Baukosten durch die Regierung, die Provinzialverwaltung, den Kreis Schleifungen und die Gemeinde Frauenwald wurde die Rebenbahn-Aktiengesellschaft Krennfeld-Frauenwald gegründet. Mit dem Bau der Bahn, die in einer Höhe von 750—770 Metern durch den Hochwald von Station Krennfeld über den Weller Höhenlauf zum südwestwärts nach dem Stiegegebiete fortgeführt. Die Witterung Deutschlands liegt noch unter dem Einfluß des hohen Drucks, dessen verdrängende Kerne sich wieder vereinigt haben, es dauert daher das meist heitere und trockene Wetter fort. Im Dienstbezirk haben die Nachfröste an Intensität abgenommen. Das vom hohen Norden südwestwärts ziehende Tief dürfte unsere Wetterlage nicht nennenswert beeinflussen, so daß wir auf teils feiteres, teils neblig-gees, trockenes, tagsüber mildes Wetter rechnen können.

### Wetterwarte Magdeburg der „Magdeburger Zeitung“.

Dienstag, 8. Oktober, 8 Uhr morgens.

Das Tief, welches gestern über dem nordwestlichen Meere lag, hat sich südwestwärts nach dem Stiegegebiete fortgerückt. Die Witterung Deutschlands liegt noch unter dem Einfluß des hohen Drucks, dessen verdrängende Kerne sich wieder vereinigt haben, es dauert daher das meist heitere und trockene Wetter fort. Im Dienstbezirk haben die Nachfröste an Intensität abgenommen. Das vom hohen Norden südwestwärts ziehende Tief dürfte unsere Wetterlage nicht nennenswert beeinflussen, so daß wir auf teils feiteres, teils neblig-gees, trockenes, tagsüber mildes Wetter rechnen können.

### Meteorologische Station.

	7. Okt. 9 Uhr abends	8. Okt. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	761,9	761,1
Thermometer Celsius . . .	15	0,4
Rel. Feuchtigkeit . . . . .	81%	78%
Wind . . . . .	23 I	32 I

Maximum der Temperatur am 7. Okt.: 10,4°C.  
Minimum in der Nacht vom 7. Okt. zum 8. Okt.: 1,4°C.  
Niederschlagsmenge am 8. Okt.: 7.100 Millimeter: 0,9 mm.

### Halle'scher Marktbericht vom 8. Oktober

Gier pro Mandel . . .	1.40—1.50 M.	Schotenerbien Wb. . .	— — M.
Butter pro Std. . .	0.25—0.30	Grüne Bohnen Wb. . .	0.30—0.35
Eiher pro Wb. . .	2.25—2.50	Salat pro Std. . .	0.04—0.05
Hähne pro Stück . .	1.50—3.00	Spargel pro Wb. . .	— —
Gänse pro Stück . .	3.00—7.00	Norfoli pro Std. . .	0.05—0.15
Gänse pro Stück . .	5.00—9.00	Reisfisch pro Std. . .	0.04—0.10
Enten pro Wb. . .	1.00—1.75	Süßholzw. pro Std. . .	0.06—0.10
Wiesel pro Wb. . .	0.10—0.25	Reinfisch pro Std. . .	0.05—0.10
Hühner pro Wb. . .	0.10—0.25	Wismutw. pr. Wb. . .	0.20—0.50
Flammen pro Wb. . .	0.09—0.10	Melkweiden pr. Wb. . .	0.10—0.15
Gärten pro Stück . .	1.00—1.50	Schilfrohen pro Std. . .	0.08—0.10
Garen . . . pr. Std. . .	2.50—3.75	Kolltrubi pro Std. . .	0.02—0.03
Werbhüter v. E. . .	0.90—1.30	Hambischen 2 Wb. . .	0.05—0.06
Kaninchen pr. Std. . .	1.00—1.50	Wismutw. pro Wb. . .	0.04—0.05
Gärten pro Stück . .	1.00—1.50	Sellerie pro Std. . .	0.05—0.08
pro Wb. . .	0.10—0.20	Kartoffeln pr. Str. . .	2.00—3.00
Senfanten pr. Std. . .	3.00—4.00	Wismutw. pro Wb. . .	0.03—0.05
Heldelbeeren v. Wb. . .	0.80—1.20	Sammelfisch Wb. . .	1.10—1.30
Wesjelbeeren v. Wb. . .	0.30—0.35	Hindfleisch . . .	1.10—1.30
Stachelbeeren Wb. . .	— —	Baldfleisch . . .	1.10—1.50

Redaktions-Vertretung: Wilhelm Georg.  
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;  
für den lokalen Teil, für Provinzial-Ansagen, Gericht, Handel: Eugen Berninghaus; Feuilleton, Vermischtes, Musik, Wissenschaft, sowie die Urteilen, vorerwähnten Beschlüsse, amtlich geschwunden. Auch mein Urteilen erlucht eine wertvolle Berichtigung und ich verziehe sehr über eine Willensstärke, daß ich mich manchmal über mich selbst wundern. Ich glaube nicht zu viel zu behaupten, wenn ich sage, daß Wissen der Beschäftigten unserer Staats- und gemeinl. Selbstverändlich habe ich Ihre Reparatur überaus empfohlen und hat man auch stets die beste Wirkung konstatiert. 9 e o r g Berninghaus, Entler, Eisenberg (Hessen), 1. Juni 1912. Interessiert beauftragt: Dr. Max Gehlbach, Großherzog. Notar, Provin. bevorzucht unter Benutzung des Reichspatents 117311. In das beste und billige Natur- und Kraftigungsmittel seiner Art, Doze (ca. 1/2 Liter) M. 2. — in Apotheken, Droge len.

## Aus Ueberzeugung!

Ich empfehle hier Bienen aus Stärkung und Winterausdauer bei allgemeiner Mangelart. Bienenmutter werden bei Bestellung erhalten. Schon nach dem Gebrauch der zweiten Dose kommt die Bienenmutter besuchende Wirkung konstatieren. So ist z. B. die früherer Mangelart, sowie die Urteilen, vorerwähnten Beschlüsse, amtlich geschwunden. Auch mein Urteilen erlucht eine wertvolle Berichtigung und ich verziehe sehr über eine Willensstärke, daß ich mich manchmal über mich selbst wundern. Ich glaube nicht zu viel zu behaupten, wenn ich sage, daß Wissen der Beschäftigten unserer Staats- und gemeinl. Selbstverändlich habe ich Ihre Reparatur überaus empfohlen und hat man auch stets die beste Wirkung konstatiert. 9 e o r g Berninghaus, Entler, Eisenberg (Hessen), 1. Juni 1912. Interessiert beauftragt: Dr. Max Gehlbach, Großherzog. Notar, Provin. bevorzucht unter Benutzung des Reichspatents 117311. In das beste und billige Natur- und Kraftigungsmittel seiner Art, Doze (ca. 1/2 Liter) M. 2. — in Apotheken, Droge len.

**Kupferberg Gold**  
Die Qualitäts-Marke

Deutsches Erzeugnis.

Durch den Weinhandel zu beziehen. — Vertreter: HERMANN SPANNUTH, Magdeburg, Wilhelmstrasse 19. Fernspr. 3254.

# Walhalla-Theater.

Die Oktober-Sensation!  
**Juhu! Es ist erreicht!**  
 Ca. 100 Mitwirkende! 50 Balleteusen!  
 Anfang 8 Uhr. Tageskasse von 10—1/2, und 4—8 Uhr.

## Saalkloster-Brauerei.

Mittwoch, den 9. Oktober 1912, nachm. 1/4 4 Uhr  
**52. großes Streichkonzert (Sinfonie-Konzert)**  
 der Kapelle des Ritters-Regis. General-Feldmarschall  
 Graf Blumenthal (Wandbe.) Nr. 36.  
 Leitung: Kapellmeister Herr R. Fister.  
 Eintritt 30 Pf. Abonnementskarten 10 Stück 2.— 30 Pf.  
 Vorzugsarten gültig. F. Winkler.

## Frau Hertha Praeger - Nuesse

(Pseud. Hans Seefeld)  
 vom Deutschen Bund zur Bekämpfung  
 der Frauenemanzipation  
 spricht Mittwoch, den 9. Okt., abends 8 1/2 Uhr  
 im Mozartsaal.

Vortrag:  
**Der Sieg der Frau**  
 oder  
**Der Weg zur wahren**  
**Schönheit u. zum Glück**

Karten im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung  
 von Heinrich Hothan à 3.15 Mk., 2.15 Mk. u. 1.10 Mk.,  
 sowie an der Abendkasse.

— Herren haben Zutritt! —

## Bergschenke.

Mittwoch, den 9. Oktober, nachm. 1/4 4 Uhr  
**Künstler-Konzert,**  
 ausgeführt vom Hallenberg-Quartett.

## 4 Kammermusik-Abende

der Herren  
 Paul Wille, Alfred Wille, Bernh. Unkenstein,  
 Georg Wille unter Mitwirkung der Pianisten Fritz von  
 Bose, Bruno Zwintscher, Jos. Pombar, Severin  
 Eisenberger  
**1. Abend Montag, den 28. Oktober, 8 Uhr.**  
 Programm: Streichquartette von Haydn und  
 Beethoven (Emoli op. 34 Nr. 3), Klavierquintett von  
 Wilhelm Bach (zum 1. Male).  
 Abonnements Mk. 5.40 u. 6.40 in der Hofmusikalien-  
 handlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38. Dem-  
 bisher. Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 1. Okt. reserviert.

**Soennecken's**  
**Rundschrift**  
 Die schönste Zierschrift  
 Lehrbuch zum Selbstunterricht M. 1.50  
 Soennecken's Rundschriftfedern  
 Nur echt mit  
 Soennecken  
 I Auswahl — 2 verschiedene Feuers M. 1.—  
 Überall erhältlich • Fabrik in Bonn

## Sanatorium Walsburg

bei Ziegenrück i Thüringen. Herr-  
 lich gelagerte, bestens ein-  
 gerichtete Kur-  
 anstalt für Nervöse, Erholungsbedürftige, Herzkranke, Magen-  
 und Darmleidende. Mäßige Preise. Beste Empfehlungen.  
 Prospekte durch die Besitzer und leitenden Aerz-  
 te Dr. A. Müller und Dr. K. Wiegand  
 oder die Kurverwaltung.

## Haus- und Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.

Geschäftliche: Marktstrasse 15.  
 Mittwoch, den 9. Oktober 1912, abends 8 1/2 Uhr, im großen  
 Saale des Marktes: **Mitglieder-Versammlung,**  
 zu welcher hiermit ergeben ein-  
 geladen wird.  
 Tagesordnung:  
 1. Neuregelung des Wohnung-Vermietungs-  
 2. Die Hypothekensumme und Anträge zu ihrer Befämpfung  
 durch amtliche Maßregeln. Referent: Herr Hausbesitzer  
 Friedrich.  
 3. Bericht über den Provinzial-Verbandstag in Nordhausen.  
 Ref.: Herr Reichsmannl Herzfeld.  
 4. Verschiedenes. Der Magistrat.

## Aufängerkursus in rhythmischer Gymnastik (Jacques-Dalcroze).

Anmeldungen bis 10. Oktober erbeten.  
 Oberlehrer Max Böhmig, Leipzig, Schützenstrasse 62.  
 Vom Institut Dresden-Verlag) anerkannter Lehrer der  
 Methode S.-D.

**Musik-Aufführung**  
 von den Schülern der Musikschule von  
**H. u. E. Köhling, Bernhardtstr. 16,**  
 am Donnerstag, den 10. Oktober 1912, abends 8 Uhr.  
 im Spiegelsaal des  
**„Wintergartens“.**  
 Programm: erhältlich **Stimmen 46/47** (Sigaretten-  
 geschäft), **Edlstr. 55** (Sigaretten-Geschäft), sowie am  
 Saaleingang.

## Seminar - Kindergarten,

Haus 13, Annaburgstr. 13/14.

## Zum Umzug!

**Moderne Färberei** für Möbelstoffe, Vorhänge  
 und Teppiche.  
**Wäscherei für Gardinen und Stores,**  
 speziell der feineren Qualitäten, auch „auf Neu“, in konkurrenzloser  
 Ausführung.

**K. Mauersberger,**  
 Färberei u. Chemische Reinigungs-Anstalt.  
**In Halle a. S. 8 eigene Läden.**  
 Fernruf 1248 u. 132.



## Die neuesten Herren-Hüte

Woll-Plüsch-Hüte  
 Mark 5.—, 4.—, 3.50, 2.75  
 Haar-Plüsch-Hüte  
 Mark 13.50, 11.25, 7.75  
 Steife Hüte  
 Mark 5.—, 4.25, 3.75, 2.90.

**S. Weiss am Markt.**

**Schiesshaus Fuchs.**  
 Mittwoch, den 9. Oktober  
**Schlachtfest.** Es laßt ersehen ein  
 H. Spelling.

## Spezial-Atelier für vornehme Damenbekleidung.

Mass-Anfertigung feiner Schneiderkleider etc.  
 unter eigener Leitung.  
 Hervorragend in Sitz und Ausführung.  
 Mäßige Preise.  
**Gesellschafts- und Promenadenkleider**  
 in einfacher und eleganter Ausstattung.

**Carl Horeis,**  
 Halle a. S. Leipzigerstr. 60.

## Riessner-Ofen

Weltbekannte, hygienische  
**Spar-Dauerbrenner**  
 mit Original-Syherheits-  
 Regulator.  
 Regulierbar von Grad zu Grad und  
 luftfreiend. — Gasausströmung  
 und Explosions ausgeschlossen.  
 — Unerschicht in Kon-  
 struktion und Solidität.  
 Niederlagen: Max Hermann  
 vrm. W. Hecker, Gr. Ulrichstr. 67.

# Apollo-Theater.

Direction: Gustav Poller.  
**„Aus dem Reiche der Mitte“.**  
 5 Personen! Lizenziertes 5 Personen!  
 m. d. vornehmsten Chinesen-Truppe der Welt.  
 Einzigartige Kunst! Fabelhafte Leistungen!  
 Außerdem die erstklassigen Attraktionen:  
**3 Bounding Gordons, Mme. Cabaret,**  
**The Tups, Werner u. Grete Bing**

## Stadt-Theater

in Halle a. S.  
 Fernruf 1181.  
 Direkt. Geh. Hofrat W. Eichardt.

Mittwoch, den 9. Oktober  
 8. Vorstellung im Abonnement  
 1. Viertel.

Zum letzten Male:  
**Margarethe.**  
 Große Oper in 5 Akten frei nach  
 Goethe von Jules Barbier und  
 Carré. Musik v. Charles Bouccler.  
 Spielleitung: Oberregisseur  
 Theo Haren  
 Musikal. Leitung: Alfr. Gismann.

Personen:  
 Frau: M. Salenus, A. Salenus,  
 Mephistopheles, Graf von Hoff,  
 Valentin, Otto, Hubold,  
 Brandt, Theo Haren,  
 Maracetho, M. Prager, Zeno,  
 Siebe, Alice v. Boer,  
 Marthe, Hilde Sebald,  
 Studenten, Soldaten, Bürger,  
 Mädchen u. Frauen, Zeit-Geister,  
 Erdemächter, Degen und Ges-  
 penner, Dämonen, Engel.  
 Im 2. Akt: **Wahler**, getauft vom  
 Corps de ballet.  
 Nach dem 2. und 3. Akte längere  
 Pausen.  
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende vor 10 Uhr.

Donnerstag, den 10. Oktober.  
 9. Vorstellung im Abonnement.

**Flachmann als Erzieher.**  
 Lustspiel in 3 Akten von D. Ernst

im **Weinhaus Broskowski**  
 reichhaltige Auswahl  
 aussergewöhnlich billige Preise  
**Weinhaus Schulze & Birner**  
 Soprint. i. a. Stadttheater.  
 Vorzügliche Küche.  
 Inh.: Ernst Wilke. Tel. 1044.

**Halbneer's Weinstube.**  
 Moderner Raum für Festlichkeiten  
 für **Freizeit, 10, Hofstr.**

**Volksbildungs-Verein**  
 Gute Dienstag-  
 Here Karten!  
 Morgen Mittwoch:  
 Blaue Karten!

In dieser Woche habe ich  
**in meinem Schaufenster**  
**hervorragende Neuheiten von Briefpapieren**  
**und künstlerischen Besudskarten**  
 ausgestellt.  
**Otto Strube, Barfüsserstr. 11, Fernspr. 703.**

**Karl Dietrich**  
 Konzertsänger (Bass)  
 Mitglied des Verb. der Konz. in  
 d. Provinz Sachsen  
 Halle a. S., Rosenstr. 4

**Sianos**  
 in Miet  
 in grosser Auswahl, mit event.  
 Vergütung bei späterem Kauf,  
 besgl.  
**Harmoniums**  
 mit und ohne Pedal  
**Ritter, Piano-**  
**Fabrik**

**Geröstete Kaffees**  
 von Mt. 1.50 bis Mt. 2.30  
 empf. in vorz. Qualitäten  
**Carl Roth, Breitestr. 1/2,**  
**Wartburg im**  
**Turm, Leipzigerstr. 61/62**

**Jagdrucksäcke**  
 mit Gummifutter, sehr  
 preiswert  
**C. F. Ritter,**  
 Pelzgerber 90, Rabatim.

Gutfehlende, dancshafte  
**Korsetts**  
 von 1.00—3.00 Mt. empfiehlt  
 H. Schnee Nachf., Gr. Ulrichstr. 54.  
**Ledertreibriemen**  
 zum Betriebe in all. Branchen,  
 große Auswahl, verkauft billig  
**J. Sterzlicht, Alter Markt 11,**  
 Telefon 1916.

**Gebr. Packleinwand,**  
 fast wie neu, großformatig, verkauft  
 billig i. Sternlicht, Alter Markt 11

**Heber 100 Pferde**  
 Da ist die Genu-  
 metarbeit aufhöht,  
 werden schwere, mittel und  
 leichte Pferde, welche sich zur  
 schweren Metarbeit eignen, zu  
 wirklich billigen Preisen ab-  
 gegeben. Strassensreinigungsmas-  
 chinen, Feuerwehrraumpumpen,  
 wesen, Dampfboiler u. A. d. G.  
 v. H. Heber, Berlin, Köpenickerstr. 26.